

Sonntag, 27. Januar 2019, 11.00 Uhr
Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Hansastr. 3

■ Internationaler Holocaust-Gedenktag 2019

27. Januar - Jahrestag der Befreiung von Auschwitz „Die IG Farben und das KZ Buna-Monowitz in Auschwitz“ Ausstellungseröffnung und Gedenkveranstaltung

Gedenken

Vortrag von Prof. Dr. Sybille Steinbacher, Direktorin des Fritz Bauer Instituts und Inhaberin des Lehrstuhls für die Erforschung der Geschichte und Wirkung des Holocaust an der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Anschließend Gespräch mit Reinhard Rauball, Präsident Borussia Dortmund e.V., und Thomas Wessel, Mitglied des Vorstands der Evonik Industries AG, über die Bedeutung der Ausstellung.

Moderation: Gregor Schnittker
In Kooperation: Steinwache, MKK, BVB, Evonik, VHS, Ag.de, Jugendring, IBB



Sonntag, 27. Januar bis Sonntag, 7. April 2019
Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Hansastr. 3

„Die I.G. Farben und das Konzentrationslager Buna-Monowitz. Wirtschaft und Politik im Nationalsozialismus“

Der Chemiekonzern I.G. Farben ließ ab 1941 in unmittelbarer Nähe zu dem Konzentrationslager Auschwitz die größte chemische Fabrik in Osteuropa bauen. Neben deutschen Fachkräften setzte das Unternehmen auf der riesigen Baustelle tausende

Ausstellung



Kraftwerk Baustelle Buna-Monowitz

von Häftlingen aus dem KZ Auschwitz, Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter aus ganz Europa ein. 1942 errichteten der Konzern und die SS das firmeneigene KZ Buna-Monowitz (Auschwitz 3). Tausende kamen durch die unmenschlichen Arbeitsbedingungen zu Tode oder wurden in den Gaskammern in Auschwitz-Birkenau ermordet,

wenn sie nicht mehr arbeitsfähig waren. Unter ihnen befanden sich auch Insassen des Deportationstransports, der am 2. März 1943 Dortmund in Richtung Auschwitz verlassen hatte.

Die Ausstellung zeichnet Entstehung, Betrieb und Auflösung des KZ Buna-Monowitz nach.

Führungen für Schulklassen/ Gruppen:

Anmeldung: Tel.: 0231/ 50-2 50 02, Di-So 10.00 -17.00 Uhr (Steinwache)
Öffentliche Führungen: jeweils sonntags, 15.00 -16.00 Uhr, Kosten: 3,00 €
Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr, So: 10-17 Uhr, Do: 10-20 Uhr, Sa: 12 – 17 Uhr

Eintritt frei. Weitere Infos zur Ausstellung:
Tel 0231/ 50-26028, info.mkk@stadtdo.de oder www.mkk.dortmund.de

Eine Ausstellung des Fritz Bauer Instituts Frankfurt. Die Präsentation der Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt des MKK und der Steinwache in Verbindung mit der GCJZ Dortmund e.V.

Ausstellung/ Begleitprogramm werden gefördert von Borussia Dortmund und Evonik.

Zur Ausstellung findet ein vielfältiges Rahmenprogramm statt.

Aus dem Rahmenprogramm:

Donnerstag, 21. Februar 2019, 18.30 Uhr
„I.G. Farben und der Häftlingseinsatz im Konzentrationslager Auschwitz-Monowitz. Forschungsstand und Kontroversen“
Vortrag von Dr. Florian Schmaltz, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin

Donnerstag, 21. März 2019, 18.30 Uhr
„Antisemitismus heute“

Seit den islamistischen Terroranschlägen von 9/11 ist weltweit eine Ausweitung und Radikalisierung von Antisemitismus festzustellen... Antisemitismus ist zur globalen Integrationsideologie von Islamisten, Neonazis, Globalisierungsfeinden und Antimperialisten geworden. Deren Hauptfeindbild heute: Israel. Salzborn analysiert diese Entwicklung, ihre historischen und theoretischen Hintergründe...

Vortrag von Prof. Dr. Samuel Salzborn, Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin



Donnerstag, 4. April 2019, 18.30 Uhr

„Aus Dortmund nach Auschwitz: Ein Abend in Erinnerung an Hans und Ernst Frankenthal“

Lesung mit Daniel Lörcher (BVB) und Andreas Kahrs (Bildungswerk Stanislaw Hantz)

Im Alter von 16 und 18 Jahren wurden Hans und Ernst Frankenthal gemeinsam mit ihrer Familie am 2. März 1943 vom Dortmunder Südbahnhof in das Konzentrationslager Auschwitz verschleppt. Während ihre Eltern vermutlich unmittelbar nach der Ankunft ermordet wurden, wählte die SS die zwei Brüder an der „Rampe“ vor den Toren Birkenaus zur Zwangsarbeit auf der Baustelle der IG Farben aus. Sie kamen ins Lager Auschwitz-Monowitz. Beide überlebten die schwere Arbeit und die spätere „Evakuierung“ des Lagers und kehrten nach Schmallenberg im Sauerland zurück. Ernst Frankenthal starb 1993 in Münster, sein jüngerer Bruder Hans 1999 in Dortmund.

Der Abend ist der Erinnerung an die Brüder Frankenthal gewidmet. Sequenzen aus Video-Interviews und Passagen aus den Lebenserinnerungen Hans Frankenthals („Verweigerter Rückkehr. Erfahrungen nach dem Judenmord.“) werden in den historischen Kontext eingebettet.

Lesung: Gregor Schnittker (Journalist).
In weiterer Kooperation: VHS

Informationen zum Gesamtbegleitprogramm unter: www.gcjz-dortmund.de. Alle Veranstaltungen finden im MKK statt und sind kostenlos.



Mittwoch, 20. Februar 2019, 19.00 Uhr
Jüdische Kultusgemeinde, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9

Rabbiner Baruch Babaev (Dortmund): „Koscher – was ist das?“

Rabbiner Babaev wird über die Speisegesetze im Judentum informieren. Im Speziellen geht der Rabbiner auf die Quellen aus den Heiligen Schriften ein, schmückt seinen Vortrag mit Talmudischem und gewährt Einblicke in die Praxis.



Rabbiner Baruch Babaev

Mit koscherem Imbiss.



Rabbiner Baruch Babaev, Weinschild

Der Referent ist seit 2016 Gemeinderabbiner der Jüdischen Kultusgemeinde Dortmund.

Max.: 30 Personen.
Anmeldung bis zum 13.2.19 erforderlich über: www.vhs.dortmund.de (mit Angabe Veranstaltungs-Nr.: 191-51004)
Für den Imbiss bitten wir um Zahlung von 20 € vor Ort.

In Kooperation: VHS, Ag.de, Ev. Ak. Villigst, IRuM, Schulreferat



Aus Anlass Woche/n der Brüderlichkeit im März 2019 „Mensch, wo bist Du? - Gemeinsam gegen Judenfeindschaft“

Die **Zentrale Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit** beginnt am Sonntag, 10. März 2019, im Opernhaus in Nürnberg.



Buber-Rosenzweig-Medaille

Die **Buber-Rosenzweig-Medaille 2019** erhält die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus und das Netzwerk für Demokratie und Courage e.V.

Einladungskarten zur Teilnahme an der Zentralen Eröffnung und weitere Informationen zu den Preisträgern bitte anfragen über: info@deutscher-koordinierungsrat.de oder: Deutscher Koordinierungsrat, Postfach 1445, 61214 Bad Nauheim.



Mittwoch, 13. März 2019, 19.00 Uhr
Auslandsgesellschaft.de e.V., Steinstr. 48

Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama (Berlin): „Antisemitismus entschlossen bekämpfen, jüdisches Leben in Deutschland weiterhin nachhaltig fördern“

Der Antisemitismusbericht der Bundesregierung

Vortrag

Der Bericht des Unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus wurde im April 2017 veröffentlicht. Auf mehr als 300 DIN-A4 Seiten informiert er umfassend über antisemitische Einstellungen in der Bevölkerung, über antisemitische Straftaten, über Erfahrungen der jüdischen Bevölkerung mit Antisemitismus und über Antisemitismus in Medien, Schule, Politik, Religionsgemeinschaften und unter Migranten sowie Geflüchteten.

In einem Querschnitt werden wichtige Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Bericht vorgestellt. Der Expertenkreis hat auch Handlungsempfehlungen zur Bekämpfung des Antisemitismus gegeben.

Wurden nach einem Jahr bereits Empfehlungen umgesetzt? Wo gibt es Probleme bei der Umsetzung?



Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama

Der Referent gehörte dem Expertenkreis an. Er ist Direktor der Topographie des Terrors (Berlin), Rabbiner und jüdischer Präsident des Deutschen Koordinierungsrates der GCJZ in Dt.

In Kooperation: VHS, Ag.de, Steinwache, JKGD, Ev. Ak. Villigst, IRuM, Schulreferat



Freitag, 22. März 2019, 16.30 bis 19.30 Uhr
und Schabbatgottesdienst

Jüdische Kultusgemeinde, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9

„Bejt Haknesset“

Die Synagoge ist ein „Bejt Haknesset“ – ein „Haus der Versammlung“.

Hier wird gemeinsam gebetet, die Thora gelernt und besprochen.



Arie Mozes

Der Kantor der Jüdischen Kultusgemeinde Groß-Dortmund, Arie Mozes, führt durch die Synagoge. Jüdische Feste werden u.a. vorgestellt und Fragen zur Situation der Gemeinde beantwortet. Eine kurze Einführung in den Schabbatgottesdienst (Beginn ab 18 Uhr) wird gegeben.

Die Teilnehmer/innen sind nach dem Gottesdienst herzlich zum geselligen Beisammensein mit einem kleinen Imbiss während des Kiddusch eingeladen.

Leitung: Ina Annette Bierbrodt, Schulreferentin
Max. 30 Personen – für alle Interessierte offen.
Anmeldung über: www.schulreferat.de (Startseite / Fortbildungen)

Bitte bringen Sie einen Personalausweis mit, da alle Besucher der Jüdischen Gemeinde aus Sicherheitsgründen registriert werden.
In Kooperation: Schulreferat



Donnerstag, 28. März 2019, 9.00 bis 17.00 Uhr
Reinoldinum, Schwanenwall 34

„Die israelische Demokratie und der Nahostkonflikt“

Es ist dieser Tage so wichtig wie nie, sich im Themenkomplex Israel und Nahostkonflikt gründlich auszukennen, um Zerrbildern und Vorurteilen entgegenzutreten zu können. Der Staat Israel wird in seiner Souveränität mit anderen Kriterien gemessen als andere Staaten. Dabei werden Fakten übersehen und Stimmungen vermittelt, die oftmals nicht mit der Realität übereinstimmen.

Tagesseminar



Bislang gibt es kaum Bildungsangebote, die sich schwerpunktmäßig mit dem Antisemitismus beschäftigen, der sich am Staat Israel entzündet. Das **Mideast Freedom Forum Berlin** bietet Multiplikator/innen aus Bildungseinrichtungen, Verbänden, Gewerkschaften, Parteien und Religionsgemeinschaften an, im Rahmen eines Workshops israelfeindliche und antisemitische Vorurteile und Ressentiments faktenbasiert anzugehen.

Der Fokus dieses Seminars liegt darauf, Israel als demokratischen Staat vorzustellen und die Geschichte des Zionismus näher kennenzulernen. In diesem Kon-



Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V.

Geschäftsstelle:

Küpperstr. 3, 44135 Dortmund
Tel.: (0231) 17 13 17 / Fax: - 17 65458
info@gcjz-dortmund.de
www.gcjz-dortmund.de

Öffnungszeiten:
Mo-Mi und Fr: 9.00 - 12.00 Uhr , Do: 12.00 - 15.00 Uhr

Spendenkonto/Bankverbindung:
IBAN: DE88 4405 0199 0001 0451 72 / BIC: DORTDE33XXX

Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich begünstigt.

Geschäftsführender Vorsitzender: Georg Borgschulte

© Das Copyright zu den Fotos liegt vor.
28.3.19: Mideast Freedom Forum Berlin, 22.5.19: Titelseite Studie - Copyright: Prof. Dr. Schwarz-Friesel, Studienreise Juli 2019: Foto Alex «Florstein» Fedorov: Grand Choral Synagogue in Saint Petersburg (2014)

Kooperationspartner (Abkürzungen):

- * Ag.de - Auslandsgesellschaft.de e.V.
- * Steinwache - Mahn- und Gedenkstätte Steinwache
- * Schulreferat - des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund
- * VHS - Volkshochschule
- * Ev. Ak. Villigst - Evangelische Akademie Villigst
- * GCJZ RE - Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit im Kreis Recklinghausen
- * IRuM - Institut für Religionspädagogik und Medienarbeit im Erzbistum Paderborn
- * IBB - Internationales Bildungs- und Begegnungswerk Dortmund
- * Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund
- * JKGD - Jüdische Kultusgemeinde Dortmund
- * MKK - Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund
- * Päd. Ak. GEE - Pädagogische Akademie der GEE

text wird auf den Konflikt mit der palästinensischen Führung und den arabischen Staaten eingegangen und dessen wichtigste Stationen (Unabhängigkeitskrieg, Sechstagekrieg, Friedensschluss mit Ägypten, Osloer Friedensprozess etc.) beleuchtet. Ziel des Seminars ist es, eine politische Analyse auf Faktenbasis zu erarbeiten, um die gängigen medialen und politischen Urteile zu Israel und zum Nahostkonflikt zu reflektieren.

Referenten: Jörg Rensmann / Michael Spaney, Mideast Freedom Forum Berlin
Leitung: Ina Annette Bierbrodt, Schulreferentin
Teilnehmerzahl: 12 – 20 Personen
Zielgruppe: Pädagog/inn/en, Multiplikatoren in der Bildungsarbeit u. Interessierte.

Anmeldung über das Schulreferat bis zum 21. März 2019: www.schulreferat.de (Startseite /Fortbildungen)
 Teilnahmebeitrag für Verpflegung: 10,00 Euro (vor Ort zu zahlen)
Weitere Informationen: 0231 – 8494- 418 oder: schulreferat@ekkdo.de

In Kooperation: Ev. Schulreferate im Ruhrgebiet, Ag. de, IRuM

Sonntag, 14. April bis Dienstag, 16. April 2019
 Ev. Tagungsstätte Haus Villigst, Iserlohner Str. 25, Schwerte

Daniel Kempin (Frankfurt)
Dimitry Reznik (Antwerpen):

Tikkun Olam - Lieder zur „Verbesserung der Welt“

Das fast 2000 Jahre alte jüdische Gebet Tikkun Olam: „Die Welt zu vervollkommen“ ist Inspiration für viele jüdische Lieder bis heute: manchmal als rein spirituelle Herausforderung, dann wieder ganz handfest politisch oder im Leben der Familie. Die ganze Bandbreite des jiddischen und hebräischen Singens und Musizierens „zur Verbesserung der Welt“ von rhythmisch-schwungvoll bis nachdenklich-meditativ wird diesen Workshop prägen. Eine selbst erarbeitete Klezmer-Suite rundet das Programm ab.

Tagungsleitung: Dr. Sabine Federmann

Den Workshop leiten:



Dimitry Reznik mit Geige, Daniel Kempin

Daniel Kempin, freiberuflicher Musiker - mit reicher Konzert- und Workshopstätigkeit inclusive Veröffentlichung von fünf z.T. mehrfach ausgezeichneten CD's - sowie Chasan/Kantor des Egalitären Minjan der Jüdischen Gemeinde Frankfurt

Dimitry Reznik, freiberuflicher Klezmer, Mitglied der Jüdischen Gemeinde Antwerpen, Musikstudium in St. Petersburg, Köln und Utrecht.

Kosten: 120 € (DZ m. Vollpension, EZ-Zuschlag: 20 €), Tagungsbeitrag: 75 €.
Anmeldung, Programm, Ermäßigungen: Ulrike Pietsch, Tel.: 02304 / 755-325, ulrike.pietsch@kircheundgesellschaft.de

In Kooperation: Ev. Akademie Villigst

Mittwoch, 22. Mai 2019, 19.00 Uhr
 Auslands-gesellschaft.de e.V., Steinstr. 48

Lisa Jacobs (Berlin): Antisemitismus im World Wide Web

In welchen Manifestationen tritt Antisemitismus im 21. Jahrhundert in Erscheinung? Welche Stereotype werden kommuniziert? Und welche Rolle spielt die emotionale Dimension beim aktuellen Judenhass?



Lisa Jacobs, Titelblatt Studie

Die vorliegende Langzeitstudie im Rahmen der empirischen Antisemitismusforschung zur Artikulation, Tradierung, Verbreitung und Manifestation von Judenhass im Internet hat sich mit diesen Fragen beschäftigt und quantitativ umfangreiche sowie inhaltlich detaillierte Untersuchungen vorgenommen.

Die Referentin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Leiterin der Studie, Frau Prof. Dr. Schwarz-Friesel, an der TU Berlin/FB Linguistik und wird die Ergebnisse der Studie zusammenfassen.

In Kooperation: VHS, Ag.de, Steinwache, Ev. Ak. Villigst, Gleichstellungsbüro, Schulreferat, IRuM

6. Juni 2019, 19.00 Uhr
 Mahn- und Gedenkstätte Steinwache, Steinstr. 50

Dr. Hans-Jürgen Zacher (Werl): „Marlenes Bilder“

Das Vermächtnis eines Häftlings

Dies ist die Geschichte des in Dortmund geborenen Dr. Heinz-Dietrich Feldheim jüdischer Herkunft. Nach dem Abitur in der Oberrealschule studierte er in München. Als Gegner der Nazis traf er sich mit anderen Nazigegegnern in einem Hinterzimmer einer Buchhandlung in München.



Buchcover

Ein von ihm getippter Brief gegen Hitler wurde ihm zum Verhängnis. Er wurde 1936 verhaftet, verbrachte einige Tage in der Steinwache und wurde anschließend in das Konzentrationslager Dachau überführt. Fast 14 Monate war Feldheim im Isolier- und Dunkelbunker in Dachau.

Fast 60 Jahre später, im Alter von 86 Jahren erzählt er dem Autor von seinem Leben und die Geschichte mit Marlene Dietrich. Kurz vor Drucklegung des Buches wurden auf einem signierten Foto von Marlene Dietrich, persönliche Zeilen der Künstlerin entdeckt, die ein großes Mitgefühl und Interesse an Feldheims Schicksal verdeutlichen.

Der Referent H.-J. Zacher, Dr. phil., geb. 1950 in Hamm. Studium in Dortmund, hat sein berufliches Schaffen dem christlich-jüdischen Dialog gewidmet. Zahlreiche Auszeichnungen, darunter der Verdienstorden des Landes NRW, geben seinem andauernden Engagement Ausdruck. Einen besonderen Stellenwert hat seine gute Zusammenarbeit mit jungen Menschen (Schüler-Projektarbeiten). Nach seinem überaus erfolgreichen Buch „Vern- ich suchte einen Zeitzeugen und fand einen Freund“, hat er erneut eine sehr bewegende Geschichte aufgeschrieben.



Dr. Hans-Jürgen Zacher

In Kooperation: Steinwache

14. bis 26. Juli 2019

Metropolen entlang der Ostseeküste

(Kunst-)historische, jüdische und literarische Spuren in Stettin, Danzig, Kaliningrad (Königsberg), Riga, Tallinn, St. Petersburg und Helsinki

Studienreise

Die Studienreise mit dem Bus ab Recklinghausen und Hamm führt zu kultur- und geschichtsträchtigen Orten, die darüber hinaus viel mit der deutschen und



St. Petersburg: Grand Choral Synagogue

der jüdischen Vergangenheit, z.T. seit Jahrhunderten zu tun haben. Während der Fahrt sollen literarische Zeugnisse auf die Orte einstimmen und weitere inhaltliche Akzente setzen. Geführte Stadtrundgänge und -fahrten, Besuche von jüdischen und Gedenk-Orten sowie Möglichkeiten zur eigenen Erkundung und Vertiefung bestimmen das Programm. Die Rückreise erfolgt mit der Fähre nach Travemünde und weiter mit dem Bus zu den Einstiegsorten.



Gedenkstätte in Riga

Preis: 1.860,00 € im DZ (EZ begrenzt verfügbar, Zuschlag 407,00 €)
Anmeldeschluss: 10. Mai 2019
Infos, Vor-Anmeldung, Programm: Gerda E.H. Koch, Wilhelmstr. 46, 45661 Recklinghausen, Tel. 02361-655462, E-Mail: gerda.koch-gcjz@t-online.de

In Kooperation: GCJZ RE, Päd. Ak. GEE

Programm des Theologischen Arbeitskreises der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V. (GCJZ)

Der Th. AK wurde in den 1980er Jahren gegründet, beschäftigt sich aktuell mit jüdischen Themen im All-gemeinen und mit Fragen des interreligiösen Dialogs. Seit Mitte 2017 gestaltet der AK die Arbeit (Auswahl der Themen, Vorbereitung und Nachbereitung der Gespräche) mit Unterstützung des geschäftsführenden Vorsitzenden der GCJZ, Herrn Georg Borgschulze.

Der AK hat zurzeit (2018) ca. 15 Mitglieder. Er versteht sich als offener Kreis, zu dem – ohne Anmeldung – jederzeit jede und jeder Interessierte herzlich willkommen ist. Engagierte und Interessierte am interreligiösen Dialog, Menschen aus der evangelischen und der katholischen Kirche und aus der Jüdischen Kultusgemeinde, Hauptberufliche und Ehrenamtliche sind herzlich eingeladen. Der Kreis freut sich immer über neue Gesichter, auch über solche, die nicht regelmäßig, sondern nur sporadisch teilnehmen möchten. Er trifft sich zurzeit ca. einmal monatlich donnerstags jeweils von 10.30 - 12.30 Uhr im Nicolai-Gemeindehaus, Kreuzstraße 66 a, in Dortmund.

Termine:

17. Januar: Thema: „Antisemitismus“ – Geschichte, gegenwärtige Situation in Deutschland, Reaktionen
28. März, 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli: Informationen zu den Themen entnehmen Sie bitte unserer Homepage: www.gcjz-dortmund.de

Wer Interesse hat, die jeweiligen Einladungen zu bekommen, möge sich bitte bei der Geschäftsstelle der GCJZ melden.



Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V.



entwickelt und führt seit über 60 Jahren (Gründung 1954) Bildungsangebote in der Erwachsenen- und Jugendarbeit durch. Wir sind eine von über 80 Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Deutschland, die zu den großen Bürgerinitiativen mit mehr als 20.000 Mitgliedern, Freunden und Förderern zählt.

Was wir tun

Wir wenden uns entschieden gegen Vorurteile, Diskriminierung und alle Formen der Judenfeindschaft wie religiösen Antijudaismus, rassistischen und politischen Antisemitismus, Antizionismus und Rechtsextremismus. Wir machen die gemeinsamen Wurzeln des jüdischen und christlichen Glaubens bewusst. Wir setzen uns für das Zusammenleben von Christen und Juden ein. Wir sensibilisieren für die Besonderheiten unterschiedlicher Kulturen und Religionen. Unser Ziel ist die Verwirklichung von Solidarität aller Menschen ohne Unterschied ihres Glaubens und ihrer Herkunft.

Dazu bieten wir Vorträge, Seminare, Lesungen, Studienfahrten, Konzerte, Synagogenbesuche wie Ausstellungen an und führen pädagogische Projekte durch:

- um Geschichtsbewusstsein zu wecken bei Jung und Alt
- um demokratisches Handeln zu fördern
- um der Begegnung mit jüdischer Kultur und Religion vor Ort und international Raum zu geben
- um den Austausch mit Israel anzustoßen

Dazu nehmen wir Stellung zu Äußerungen und Ereignissen, die Intoleranz und Rassismus befördern.

Dazu entwickeln wir Projekte im Bereich Kinder- und Jugendarbeit vor Ort zum Schwerpunkt **Spuren Suchen – Begegnen – Lernen.**

Sie sind herzlich eingeladen, unsere Veranstaltungen zu besuchen, sich informieren zu lassen und mitzudiskutieren.

Wir möchten möglichst vielen die Teilnahme an unseren Veranstaltungen ermöglichen und bieten sie daher überwiegend kostenlos und öffentlich an. Sie können uns unterstützen, indem Sie Mitglied werden, Mitglieder werben und andere auf unsere Veranstaltungen aufmerksam machen.

Wir hoffen auf Dauer, mehr Menschen aus Dortmund und aus der umliegenden Region für unsere Arbeit und unsere gemeinsame gesellschaftliche Verantwortung zu interessieren und sie als Mitglieder zu gewinnen. Alle Mitglieder werden regelmäßig durch Rundbriefe informiert und zu Veranstaltungen eingeladen. Der Jahresbeitrag beträgt z. Zt. 30 €. Ermäßigt für Ehepaare 40 €, für Schüler, Studierende, Geringverdienende 5 €.



Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V.

Einladung zu den Veranstaltungen 1. Halbjahr 2019